

## Einladung zum Spechtprojekt



von *Christian Brawenz*

Im Titel meines Referates wird eine Einladung ausgesprochen, eine Einladung zum sogenannten Spechtprojekt.

Wer darf und soll sich von dieser Einladung angesprochen fühlen?

Im wesentlichen wollen wir uns an zwei unterschiedliche Gruppen wenden: Einerseits an die Waldbesitzer und Förster und andererseits an Schüler und Lehrer, aber auch sonstige naturinteressierte Gruppen und Vereine. Die Details der Umsetzung werde ich dann näher darstellen.

Lassen Sie mich aber vorweg erklären, wie eine Interessenvertretung von größeren Waldeigentümern überhaupt auf die Idee kommt, sich am Naturschutzsektor zu engagieren.

### Die Ausgangslage

Wenn in Diskussionen mit Nichtforstleuten die Rede auf den Wald und die Forstwirtschaft kommt, dann wird vielfach ein gewisses Unbehagen spürbar. Dies gipfelt in der verbreiteten Auffassung, die Waldbesitzer seien Technokraten, die den Wald nur ausbeuten wollen und primär die Holzproduktion im Auge haben. Schlagworte wie „Monokultur“, „Forstautobahnen“, „Kahlschlagwirtschaft“, „Artenarmut“, „Baummörder“, werden dabei gerne in die Diskussion geworfen. Die große Gefahr ist, daß am Schluß pauschal jegliches Wirtschaften im Wald abgelehnt wird, was gesamtökologisch eine Katastrophe wäre, da Holz etwa durch Kunststoff ersetzt werden müßte.

Auf der anderen Seite haben zahlreiche Waldbesitzer und Förster Berührungsängste gegenüber waldinteressierten Laien und Naturschützern. Sie fassen die obengenannten Schlagworte als Frechheit auf und fühlen sich gänzlich unverstanden. Dies führt nur allzuoft zu einer Einigelung und Ablehnung, die ebenfalls



pauschalierende Schlagworte verwendet: „Käseglockenmentalität“, „Ökokommunisten“, „Eigentumsfeinde“, „weltfremde Phantasten“ und „ewige Besserwisser“, sind nur einige davon. Die Gefahr ist, daß man von Naturschützern nichts wissen will und generell den Dialog und auch gute Vorschläge ablehnt. Insgesamt kann man diagnostizieren, daß die Diskussion um mehr Naturschutz im Wald derzeit reichlich verfahren und wenig produktiv ist. Gerade die beiden Gruppen, denen der Wald und seine Erhaltung ein Hauptanliegen ist, haben ein Kommunikationsproblem und finden nur schwer zueinander. Dies ist besonders bedauerlich, da große Aufgaben in Sachen Wald zu bewältigen sind und wertvolle Energien in Auseinandersetzungen fließen, statt daß sie für gemeinsame Lösungen zur Verfügung stehen.

\* Verständnisprobleme existieren aber auch zwischen Stadtmenschen und Landbewohnern. Nur allzugerne und allzuleicht schreiben bewegte Naturschützer, die selbst in großstädtischer Anschaulichkeit leben, Landbewohnern vor, wie sie „die Natur“ zu behandeln hätten. „Das Land“ wird mehr als Freizeitkulisse denn als Lebensgrundlage erfaßt.

## Unsere Aufgabe

Die eben dargestellte Ausgangslage kann natürlich einer Interessenvertretung der Waldbesitzer nicht egal sein. Wir sehen es daher als eine unserer Aufgaben an, einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis zu leisten. Wir wollen im Kreis unserer Mitglieder Fragen des Naturschutzes aufwerfen, vernünftige Vorschläge machen und die Waldeigentümer ermutigen, den Dialog mit Naturschützern zu suchen und das Gemeinsame vor dem Trennenden zu sehen.

## Unser Konzept

Schöne Worte und edle Ziele, wie aber soll das erreicht werden?

Der Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs hat zunächst ein Gesamt-Naturschutz-Konzept entworfen, das möglichst viele aktuelle Fragen von Naturschutz und Wald behandelt. Danach haben wir uns entschlossen, dieses Gesamtkonzept in thematische Teilbereiche zu zerlegen. Für jeden Teilbereich haben wir einen sympathischen oder interessanten Imagerträger ausgesucht, der quasi als Kurzname fungiert. So wurde beispielsweise entschieden, den allseits beliebten Specht als „Leithammel“ für den Themenkreis Vogelschutz und Totholz im Wald zu verwenden.



## **Das Spechtprojekt**

Das Spechtprojekt ist das erste Teilprojekt im Gesamtkonzept des Hauptverbandes, welches zur konkreten Umsetzung gelangt.

Unsere Ziele bei dieser Aktion decken sich mit dem oben beschriebenen Grundanliegen zu mehr Dialog und Verständnis sowie zu konkreten Verbesserungen beizutragen. Auf Forstseite geht es uns darum, Forstleute zu aktiverem Vogelschutz zu motivieren oder vorhandene Aktivitäten zu verstärken. Gleichzeitig wollen wir die Bereitschaft erhöhen, zu diesem Thema interessierte Leute in die Betriebe einzuladen. Damit sind wir bei einem Hauptanliegen und Hauptansatzpunkt angelangt. Wir wollen nicht nur am grünen Tisch über den Wald reden, sondern direkt im Wald. Worte sind blaß und verfliegen rasch. Eindrücke im Wald, die wir mit allen Sinnen erleben, bleiben haften. Viele irrige Vorstellungen und auch liebgewonnene Vorurteile können vor Ort besprochen und am konkreten Beispiel erläutert werden. Es ist daher unser Ziel, möglichst viele Treffen im Wald zu organisieren. Dabei richten wir uns vor allem an Schüler und Lehrer.

## **Bisherige Umsetzungsschritte im Spechtprojekt**

### **Die Spechtmappe:**

Die Spechtmappe soll Forstleuten und Lehrern einen gemeinsamen Wissensstand zum Thema Specht, Vogelschutz und Totholz vermitteln. Weiters soll sie als Arbeitsmappe dienen. Sie enthält einen breiten Informationsteil, Arbeitsblätter für Schüler, Spiele und Gestaltungsvorschläge für Exkursionen und Overheadfolien.

### **Der Spechtbaumkleber:**

Zum Kennzeichnen von Spechtbäumen wurde ein Aufkleber verfertigt.

### **Totholzkonzept:**

Die Spechtmappe enthält auch Vorschläge zur wirtschaftlichen Seite der Schaffung von Totholz im Wald. Der Hauptverband wird sich auf allen Ebenen für eine sinnvolle Förderung von Totholz und Vogelschutzmaßnahmen einsetzen.

### **Die interne Informationskampagne:**

In unserem Verbandsmedium und in forstlichen Zeitschriften wurde das Projekt vorgestellt. Damit soll auch eine fachliche Diskussion angeregt werden. Bei zahlreichen Verbandsveranstaltungen und bei Betriebsbesuchen wurde das Projekt erörtert.



### **Die Spechtumfrage:**

Ein Mitarbeiter des Hauptverbandes hat eine Umfrage in 143 Betrieben zum aktuellen Stand bezüglich Spechtvorkommen, Spechtschutz und Totholz durchgeführt. Diese soll in regelmäßigen Abständen novelliert werden.

### **Die Exkursionsbetriebsliste:**

Im Hauptverband wurde eine vorläufige Liste mit Betrieben angelegt, die zum Führen von Schulexkursionen bereit sind.

### **Die Spechtausstellung:**

Diese dient der Information eines breiten Publikums bei Fachveranstaltungen.

### **Schluß**

Lassen Sie mich am Schluß die Einladung, die am Beginn meines Referates stand, wiederholen.

Kommen Sie mit uns „Spechtschauen“, seien sie unsere Gäste!

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Brawenz  
Generalsekretär des  
Hauptverbandes der Land- und  
Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs  
Schauflegasse 6/5  
A-1010 Wien



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Naturschutz](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [MN5](#)

Autor(en)/Author(s): Brawenz Christian

Artikel/Article: [Einladung zum Spechtprojekt. 173-176](#)